
PRESSEMITTEILUNG

DVGW startet Potenzialstudie zu LNG in der Mobilität

Forschungsprojekt untersucht ökologische und ökonomische Potenziale von Flüssigerdgas im Kraftstoffmarkt

Berlin, 26. Januar 2016 – Flüssigerdgas (Liquefied Natural Gas = LNG) gewinnt bei der Diversifizierung der Erdgasversorgung und der Nutzung im Mobilitätssektor (Schwerlastverkehr, Seetransport, Binnenschifffahrt) als Alternative zu herkömmlichen Kraftstoffen immer mehr an Bedeutung. Im Verkehrsbereich mit seinen stark auf der Dieseltechnologie basierenden Antriebskonzepten kann LNG mit seinen Emissionsminderungspotenzialen deutliche Vorteile verbuchen. Im Vergleich zu Diesel werden bei der Verwendung von LNG Schwefeloxid-Emissionen und Feinstaub um fast 100 Prozent, Stickoxid-Emissionen um 80-90 Prozent und der CO₂-Ausstoß um fast 25 Prozent reduziert. Darüber hinaus können Lärmemissionen halbiert werden. Flüssigerdgas als Kraftstoff ist Teil der nationalen Kraftstoff- und Mobilitätsstrategie (MKS) der Bundesregierung und des vom Bundesverkehrsministerium initiierten Aktionsplans Güterverkehr und Logistik.

Vor diesem Hintergrund hat der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) eine wissenschaftliche Studie in Auftrag gegeben, mit der Erfahrungen beim Einsatz von LNG in der Mobilität zusammengestellt und Handlungsempfehlungen für Industrie und Politik aufgezeigt werden sollen. Federführend sind das Gas- und Wärme-Institut (GWI), die DVGW-Forschungsstelle am Engler-Bunte-Institut in Karlsruhe sowie die DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH. In der Studie „Einsatz von LNG in der Mobilität – Schwerpunkte und Handlungsempfehlungen für die technische Umsetzung“ analysieren die DVGW-Forschungsinstitute führende LNG-Märkte. Darüber hinaus werden die maßgeblichen Prozessketten ökologisch und ökonomisch bewertet sowie regulatorische und sicherheitsrelevante Aspekte untersucht. Ergebnisse werden im zweiten Quartal 2016 vorliegen.

Kontakt:
DVGW-PRESSESTELLE

Daniel Wosnitzka
Tel. (030) 79 47 36 – 64

Sabine Wächter
Tel. (0228) 91 88 – 609

Dr. Susanne Hinz
Tel. (0228) 91 88 – 610

Fax (030) 79 47 36 – 69

Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn

Büro Berlin:
Robert-Koch-Platz 4
10115 Berlin

presse@dvgw.de
www.dvgw.de

PRESSEMITTEILUNG

Mit dieser Studie unterstreicht der DVGW seine Bereitschaft, die Markteinführung von LNG als Kraftstoff maßgeblich zu unterstützen. Gemeinsam mit der Deutschen Energie-Agentur (dena) und der Brancheninitiative Zukunft Erdgas ist der DVGW Initiator und Träger der am 30. November 2015 in Berlin gegründeten LNG Taskforce für schwere Nutzfahrzeuge. Diese ist Teil der bereits bestehenden Initiative Erdgasmobilität, die Fahrzeughersteller, Tankstellenbetreiber sowie Erdgas- und Biogaswirtschaft vereint und durch die dena koordiniert wird. Die Partner wollen gemeinsam Markthindernisse abbauen, der Politik Empfehlungen aussprechen, Standards und Normen entwickeln, erste Projekte umsetzen und damit den Aufbau einer Mindestinfrastruktur unterstützen. Bislang fehlte hierfür in Deutschland eine entsprechende nationale Kompetenzstelle. Diese Lücke wird die Taskforce unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) schließen.

Der **DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.** – Technisch-wissenschaftlicher Verein – fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.700 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral.